



Geschenkverpackung aus: Nahverkehrschef Wilfried Eisenberg, Aufsichtsratsvorsitzender Gert Rudolf, Oberbürgermeister Rico Sbeauftragter André Herrmann (v.l.). FOTO: BERT SCHÜTTPELZ

Wendebusbruch zur E-Mobilität

Nahverkehr beginnt mit der Umstellung seiner Busflotte von Diesel- auf Elektrofahrzeuge

...-System, also die automatische Absenkung nach rechts beim Halt, und hat auch einen Fahrscheinautomaten und die elektronische Anzeige an Bord. „Wir legen ihr viel Wert auf Sicherheit. Die neuen Busse haben deshalb auch Notbrems- und Abbrems-Assistenzsysteme“, sagt Wilfried Eisenberg, Geschäftsführer des Nahverkehrs Schwerin (NVS). Die Kaufentscheidung sei allerdings nicht leicht gefallen. Denn Umstellung auf E-Mobilität klinge zwar gut, jedoch seien die Elektrobusse doppelt so teuer wie die herkömmlichen Dieselfahrzeuge: 688 000 Euro. Deshalb könne die Umstellung nur Schritt für Schritt und mit Unterstützung vom Land

und der EU durchgeführt werden, erläutert der Geschäftsführer. Dem Premieren-Bus werden noch dieses Jahr zwei weitere folgen und 2021 fünf Gelenkbusse. Der Ausbau der technischen Infrastruktur werde Schritt halten und ohne größeren Aufwand erfolgen, sagt Eisenberg. „Wir haben ja den Vorteil, dass wir das Starkstromnetz der Straßenbahnen nutzen können.“ 2,5 bis vier Stunden Zeit werden für einen Aufladevorgang benötigt, erläutert André Herrmann, Omnibus-Vertriebsbeauftragter von Mercedes-Benz, dem Hersteller der E-Citaro-Busse. Die Reichweite liege unter widrigsten Bedingungen bei mindestens 170 Kilometern, normalerweise

also über 200 Kilometer. Damit kann eine Linie – etwa vom Buchenweg zum Alten Friedhof – einen ganzen Tag lang bedient werden. Für die Busfahrer bedeutet der Einsatz der neuen Fahrzeuge zusätzliche Schulungen. „Der Bus fährt sich einwandfrei“, sagt Fahrer Dirk Iosup. „Die Bedienung ist wie bei den Dieseln, aber der Fahrkomfort für die Passagiere ist deutlich höher, denn er ist superleise.“ Iosup und die anderen 80 NVS-Busfahrer erhalten in den nächsten Wochen noch weitere Schulungen im Umgang mit den E-Fahrzeugen, ebenso die Werkstattmitarbeiter und das Reinigungspersonal. Denn der Bus steht quasi immer unter Strom.

KOMMENTAR

Mit Augenmaß

Schwerin hat gut daran getan, sich nicht vom E-Mobilitäts-Wahn anstecken zu lassen und überhastet E-Busse zu bestellen. Erst selbst zu testen, finanzielle Unterstützung zu besorgen und sich für ein bewährtes Modell zu entscheiden, dürfte den Nahverkehr vor desaströsen Fehlentscheidungen wie in Trier oder Lübeck bewahren.

.....



Bert Schüttpelz
Bert.Schuettpelz@svz.de